Fünfter Beitrag zur Coleopterenfauna des russischen Reiches.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

1. **Bembidion (Peryphus) subcylindricum** n. sp.

Lang gestreckt, fast parallel, leicht gewölbt, schwarz mit grünem Metallschimmer, der Mund, die Palpen bis auf die Spitze des vorletzten Gliedes, die Fühler und Beine gelbroth. Flügeldecken mit einem veränderlichen rostrothen Flecken auf der Scheibe hinter den Schultern und einer gelben querovalen, schrägen Makel vor der Spitze. Fühler die Mitte des Körpers überragend, Glied 2 kürzer als 3, 3 und 4 von gleicher Länge. Kopf nur wenig schmäler als der Halsschild, die Längsfurchen fast parallel, innen vor der Mitte durch eine erhabene Runzel zum Theile unterbrochen, Scheitel in der Mitte zwischen den Augen mit einem kleinen Grübchen. Mandibeln rostroth. Halsschild herzförmig, quer, um die Hälfte breiter als lang, Hinterwinkel scharf rechteckig, Scheibe glatt, Mittellinie an beiden Enden abgekürzt, kurz eingedrückt, Basis deutlich punktirt, quer vertieft, Basalgrübchen tief, äusseres Fältchen in der Nähe der Hinterwinkel sehr kräftig, inneres kaum erkennbar. Flügeldecken wenig breiter als der Halsschild, länglich, fast parallel, in Streifen punktirt, die inneren 3 Streifen deutlich zum Theile vertieft, alle an der Spitze sehr fein werdend, der 7. Streifen ausserordentlich fein, aber noch als solcher erkennbar, achter vertieft, längs dem Seitenrande; Schultern mit angedeuteten Winkeln. Schenkel nicht angedunkelt. Länge 6 *mm.*

Hat wenig Aehnlichkeit mit den Arten der *Peryphus*-Gruppe; in der Körperform zunächst noch mit *decorum* oder *modestum* zu vergleichen, aber länger, mehr parallel, stärker gewölbt etc.

Manchmal ist die vordere verloschene Dorsalmakel nach innen und hinten verbreitert und erscheint dann die Dorsalfläche der Flügeldecken wie bei *fasciolatum* rostroth; in selteneren Fällen sind die ganzen Flügeldecken heller rostbraun, mit hellgelber Anteapicalmakel.

In Taschkent, an sumpfigen Stellen, sehr selten. Von Herrn Eugen Willberg entdeckt.

2. Trechus Angelicae n. sp.

Dilute rufo-testaceus, nitidulus, glaber, antennis dimidium corporis parum superantibus, capite ovali, laevi, thorace perparum angustiore, oculis mediocribus, parum prominulis, sulcis frontalibus profundis, curvatis, utrinque puncto pilifero instructis, collo fortiter constricto, mandibulis concoloribus; prothorace transverso, coleopteris valde angustiore, ante medium rotundato, basin versus angustato, antice fere recte truncato, dorso sublaevi, linea media distincta, basi anguste arcuatim depressa, utrinque foveola subrotundata instructa; elytris breviter ovalibus, sat latis, humeris rotundatis, punctato-striatis, striis dorsalibus distinctis, 3—4 lateralibus obsoletis aut fere evanescentibus, interstitio tertio punctis tribus piliferis impressis; apice extrorsum levissime sinuato; pedibus mediocribus, tibiis rectis, tarsis anticis articulis duobus primis in mare dilatatis. Long. 3·5—4 *mm.*

Aus der Verwandtschaft des *T. baldensis, strigipennis, Beusti* etc.; von diesen Arten unterschieden durch schmäleren und breiteren Halsschild und kürzere, mehr gerundete Flügeldecken. Am ähnlichsten noch dem ersteren, aber etwas kleiner, die Augen grösser, die Frontalfurche biegt hinten gleich hinter dem Hinterrande der Augen nach aussen, der Halsschild viel stärker quer, die Flügeldecken mehr gerundet, feiner gerandet etc.

In Anzahl am Ahdagh (Krnakuč) am Araxes bei Ordubad von Fräulein Antonie Kubischtek in Gesellschaft des *Anophthalmus Antoniae* gesammelt.

3. Anophthalmus Antoniae n. sp.

Testaceus, subdepressus, antennis dimidium corporis superantibus, apicem versus fere parum incrassatis; capite magno, ovato, thorace vix angustiore, oculis punctiformibus, vix perspicuis deplanatis, sulcis frontalibus profundis curvatis, utrinque puncto pilifero instructis, collo parum constricto; prothorace angusto, coleopteris valde angustiore, cordato, basi constricto, antice rotundatim dilatato, antice recte truncato, dorso laevi, linea longitudinali media distincta, basi impressa, angulis posticis acuto-rectis, parum prominulis; elytris ovalibus, tenuiter marginatis, punctato-striatis, striis dorsalibus tribus magis impressis, lateralibus obsoletis, striis omnibus antice subevanescentibus, stria suturali antice parum, apice fortiter curvata, interstitio tertio punctis tribus piliferis instructo; humeris

obtuse angulatis; pedibus elongatis, gracilibus, tibiis rectis, tarsis anticis maris articulo primo sat dilatato. Long. 3·5 *mm.*

Eine neue Art aus der Verwandtschaft der kaukasischen Formen: *swaneticus, nakeralae* und *circassicus;* von allen diesen Arten unterschieden durch flach gedrückte Gestalt, schmalen Halsschild und besonders durch den grossen Kopf, der an Breite kaum dem Halsschilde nachsteht.

Der Kopf zeigt an den Seiten äusserst kleine punktförmige, weder facettirte, noch pigmentirte Augen, die den verglichenen Arten vollständig fehlen; der Halsschild ist kaum merklich breiter als lang, in den Hinterwinkeln und am Seitenrande mit einem Borstenpunkte.

In einiger Zahl am Ahdagh (Krnakuč) am Araxes bei Ordubad von Fräulein Antonie Kubischtek aufgefunden und der Entdeckerin zu Ehren benannt.

4. **Pterostichus (Agastillus*) cucujinus** n. sp.

Gestreckt, fast parallel, Kopf, Halsschild und Flügeldecken von gleicher Breite, oben stark abgeflacht, rothbraun oder schwärzlichbraun, die Unterseite und Fühler heller, Beine braunroth. Fühler den Hinterrand des Halsschildes überragend, von gleicher Stärke, vom 4. Gliede etwas schwach abgeflacht, fein gelblich behaart, die Spitzen bewimpert, auf ihrer Aussenseite mit kahler Längslinie. Das zweite Glied der Lippentaster mit 2 Borsten, Endglied der Kiefertaster fast ebenso lang und ähnlich geformt wie das vorhergehende. Kopf gross, fast glatt, hinter der Fühlerbasis gerundet erweitert, Augen klein, schwach

*) **Agastillus** nov. subgen. Kopf, Halsschild und Flügeldecken von gleicher Breite. Augen nicht ausgebildet, klein, nicht aus der Wölbung des Kopfes heraustretend. Stirn jederseits mit 2 Borstenpunkten; Stirnfurchen angedeutet. Halsschild jederseits mit einem Basalstreifen, am Seitenrande mit einer, in den Hinterwinkeln auch mit einer Tastborste. Basis der Flügeldecken gerandet. Prosternumspitze nicht umrandet. Episternen der Hinterbrust reichlich so lang als breit. Tarsen oben kahl, seitlich ganz ungefurcht. Klauenglieder unten nicht beborstet.

In diese neue Untergattung gehört ausser obiger Art noch *M. spinicollis* Dej. (der sich durch ihre Wölbung, wie vorige durch Flachheit auszeichnet) und vielleicht *microphthalmus* Delar. Letztere Art ist nicht synonym mit *spinicollis*, sondern durch flache Gestalt mehr dem *cucujinus* ähnlich; leider besitze ich sie nicht und muss mich auf diese Vermuthung beschränken.

Dürfte bei *Glyptopterus* am ehesten unterzubringen sein.

facettirt, aus der Kopfwölbung gar nicht vortretend, Hals vom Scheitel abgeschnürt. Kopf zwischen den Fühlern mit feiner, eingegrabener Querfurche, die Stirnlängsfurchen sehr seicht, oft nur angedeutet, Seiten in der Mitte gerandet, vorne über der Fühlereinlenkungsstelle einen scharfen Winkel bildend. Halsschild reichlich so lang als breit, etwas herzförmig, von der Mitte nach vorne nicht, zur Basis leicht geschwungen verengt, Vorderrand leicht ausgerandet, ohne Randlinie und nur etwas breiter als der Hinterrand; Scheibe fast glatt, mit feiner vorne verkürzter Mittellinie, Basis jederseits mit einem seichten strichförmigen Längseindruck, Hinterecken scharf rechtwinkelig, daselbst mit einer, und an den Seiten vor der Mitte mit einer zweiten Tastborste versehen. Flügeldecken, wie der Halschild abgeflacht, $2^{1}/_{3}$mal so lang als letzterer, mässig stark gestreift, in den Streifen wenig bemerkbar punktirt, die Zwischenräume flach, der dritte ganz in der Nähe des zweiten Streifens mit 2—3 grösseren Punkten; vom seitlichen Grubenstreifen nach aussen nur mit einem feinen Streifen; Basis vollständig gerandet, Spitze in beiden Geschlechtern gemeinschaftlich abgerundet. Unterseite fast glatt, nur die Seitenstücke der Vorderbrust deutlich punktirt. Länge 12—16 *mm.*

Ahdagh, am Araxes, unfern Ordubad, von Fräulein Antonie Kubischtek entdeckt.

5. **Onthophagus trispinus** n. sp.

Niger, subopacus, erecte nigro-pilosus, unicolor, clypeo apice in lobos duos producto, capite carina media subrecta, simplici, postice lamina erecta tridentata instructo; prothorace sparsim vix asperato-punctato, punctura ad latera et postice magis remota, antice bigibbosulo, angulis posticis valde obtusis, lateribus pone angulos anticos subsinuato; elytris subtiliter geminatostriatis; interstitiis parce punctatis; tibiis anticis fortiter quadridentatis; metasterno parce punctato in medio sublaevi, antice obsolete elevato, in medio tenuiter sulcato; unguiculis rufo-brunneis. Long. 7 *mm.*

Ein einzelnes ♂ von Margelan durch Herrn Eugen Willberg aufgefunden. Durch den tief ausgerandeten, jederseits lang lappig vorgezogenen Kopfschild und die dreihörnige hintere Querplatte des Kopfes sehr ausgezeichnet. Die 3 Hörnchen sind von gleicher Länge und nehmen unten die ganze Basis der Platte in Anspruch.

6. **Halosimus Araxis** n. sp.

Mit *H. chalybaeus* Tausch äusserst nahe verwandt und vielleicht in manchen Collectionen mit demselben vermengt. Die neue Art unterscheidet sich sofort durch ihre feine greise Behaarung, welche bei *chalybaeus* schwarz und noch weniger sichtbar ist. Ferner sind die Fühler länger und namentlich die Endglieder beim ♂ viel gestreckter, der Halsschild ist vorne mehr verengt, die Flügeldecken sind gröber gerunzelt; endlich ist beim ♂ das Analsegment tief dreieckig ausgeschnitten und der vorletzte Bauchring am Ende deutlich ausgerandet; bei *chalybaeus* ist dieser gerade abgeschnitten. Grösse veränderlich wie bei *chalybaeus*.

Im Araxesthale von Fräulein Antonie Kubischtek gesammelt.

7. **Formicomus Pegasus** n. sp.

Roth, Augen, Bauch und Flügeldecken schwarz, letztere an der Basis rothgelb, vor der Mitte mit querer, etwas schräg gestellter vollständiger blassgelber Querbinde, die Naht zwischen dieser und der hellen Basis gelb, hinter der Mitte mit transversaler greis behaarter Querbinde auf schwarzem Grunde. Oberseite glänzend, spärlich und höchst fein punktirt. Länge 4—5 *mm*.

Mit *Form. Ninus* Laf. und *parallelus* Mars. verwandt. Unterscheidet sich von dem ersteren durch grössere Gestalt, kaum sichtbar punktirten Kopf, längere Flügeldecken, letztere mit heller Haarbinde, und blassere Fühler und Beine; von dem letzteren durch längere mit einer Haarbinde gezierten Flügeldecken. Das ♂ hat mehr oder weniger stark gezähnte Vorderschenkel.

Transkaspien (Sary-Jasi) und Taschkent.

8. Eine wegen ihrer schönen weissen Zeichnung und cylindrischen Gestalt leicht kenntliche, reizende *Lixus*-Art ist *cylindrus* Fbr. (*cylindricus* Fbr. Capiom.). Fräulein Antonie Kubischtek sammelte sie im Araxesthal in Russisch-Armenien; eine genaue Untersuchung aber stellte fest, dass die russischen Individuen von den europäischen specifisch verschieden sind, obgleich Form, Grösse, Farbe etc. täuschend ähnlich sind.

Die mir vorliegenden dem *Lixus cylindrus* Fbr. äusserst nahe stehenden Arten lassen sich in nachfolgender Weise unterscheiden:

A. Rüssel schlank, leicht gebogen, Stirn zwischen den Augen mit feinem Punktgrübchen.

a) Stirn zwischen den Augen gleichmässig gewölbt, Rüssel vor den Augen nicht comprimirt und daselbst nicht gröber und dichter sculptirt. Halsschild an den Seiten mit kleinem, denudirtem Grübchen. Mucronen der Flügeldecken kurz und etwas nach aufwärts gerichtet. — Meine Exemplare stammen aus Frankreich und Ungarn. *cylindrus* Fbr.

b) Stirn zwischen den Augen quer eingedrückt, vor den Augen seitlich comprimirt, so dass vor dem Stirngrübchen ein kurzer Kiel gebildet wird, die comprimirten Stellen vor den Augen vertieft und grob und dicht sculptirt. Halsschild an den Seiten ohne denudirtes Grübchen. Mucronen der Flügeldecken ziemlich lang und gerade nach hinten gerichtet. Araxesthal, sehr selten. **albopictus** n. sp.

B. Rüssel kurz und fast gerade, Stirn zwischen den Augen mit länglichem, grossem, in der Mitte lochartig vertieftem Grübchen. Seiten des Halsschildes ohne denudirtes Punktgrübchen, Mucronen der Flügeldecken ziemlick kurz. Halsschild meist ganz weiss, nur an der Basis dunkel, seltener auch die Mitte der Länge nach denudirt. Die Naht der Flügeldecken von der weissen Rückenbinde nach vorn nicht weiss gefärbt, wie bei den vorhergehenden Arten. Araxesthal. Häufiger als *albopictus*. **farinifer** n. sp.

9. **Phytoecia Pici** n. sp.

Nigra, nitida, nigro-pilosa, femoribus tibiisque rufo-testaceis; capite thorace haud angustiore, dense mediocriter punctato; prothorace longitudine in mare parum, in femina distincte latiore, subtiliter punctato, in medio linea longitudinali indeterminata sublaevi, antice lineatim marginato, basi transversim impresso; elytris elongatis, postice sensim angustatis, antice longe, postice sensim breviter nigro-pilosis, fortiter, postice subtiliter vix dense punctatis, dorso longitudinaliter profunde depressis, late subsul-

catis, linea suturali haud impressa, apice oblique truncatis; subtus subalutacea, minutissime sparsim punctulata, tarsis nigris subtus fulvo-tomentosis, pedibus fulvo-puberulis, pilis nigris longioribus intermixtis, tibiis intermediis extus pone medium excisurae fulvo-tomentosis. Long. 10—16 *mm.*

Ausgezeichnet durch die tiefschwarze Färbung des Körpers, starken Glanz, die der Länge nach furchenartig vertieften Flügeldecken etc. Auch hinter dem Schildchen neben der Naht ist eine kurze Längsdepression vorhanden.

Von der Gestalt der *Phytoecia astartae,* aber noch schlanker, ohne eingedrückten Nahtstreifen, oben schwarz behaart. Bei dem ♂ sind die Fühler beträchtlich, beim ♀ wenig länger als der Körper; sie sind nach unten mit langen schwarzen Haaren bewimpert. Die Schenkel und der grösste Theil der Schienen ist gelbroth.

Am Ahdagh am Araxes, unfern von Ordubad von Fräulein Antonie Kubischtek in einiger Zahl gesammelt und nach Herrn Maurice Pic benannt, der sich mit den Cerambyciden eingehend beschäftigt.

10. Leptodes Semenowi nov. spec. und seine Verwandten.

Herr Andreas v. Semenow lieferte in der Wiener Entom. Ztg., 1891, pag. 268, eine Revision der Arten der hochinteressanten Gattung *Leptodes* Sol. Dieselbe erstreckt sich auf sechs Arten; von diesen wurde eine (*L. Reitteri* Sem.) daselbst zum ersten Male beschrieben. Neuestens ist mir eine siebente Art bekannt geworden, welche Fräulein Antonie Kubischtek an den Abhängen des Ahdagh, am Araxes, in der Nähe von Ordubad, entdeckt hat, und ist es hauptsächlich Zweck dieser Zeilen, dieses schöne Thier in unsere Wissenschaft einzuführen.

Die *Leptodes* sind Musterarten zu analytischen Tabellen; ihre Artcharaktere sind in schärfster Weise ausgeprägt, weshalb ich es auch vorziehe, die Beschreibung in synthetischer Weise zur Veranschaulichung zu bringen.

Die neue Art gehört zum Subgen. (in sp.) *Leptodes* Sol., und zwar zu den occidentalen Arten, wie sie von v. Semenow dargestellt wurden. Sie hat demnach nur einen beschränkten Verwandtschaftskreis, und dieser besteht ausser ihr noch aus *L. Lederi* m. und *Boisduvali* Zubk.

Diese drei Arten sind in nachfolgender Weise zu unterscheiden:

A. Flügeldecken mit einer Dorsalrippe; Zwischenraum zwischen dieser und der Naht mit vier Punktreihen; Kopf und Halsschild einfach fein und weitläufig gekörnt. Araxesthal. **Lederi** Reitt.

B. Flügeldecken mit zwei Dorsalrippen, wovon die äusseren manchmal schwach ausgeprägt; der Zwischenraum zwischen Naht und der ersten Dorsalrippe mit zwei Punktreihen.

a) Aeussere Dorsalrippe der Flügeldecken nur schwach ausgeprägt, crenulirt; Halsschild mit feinen, einfachen, spärlichen Körnchen besetzt, ohne körnchenfreie geglättete Mittellinie. Ahdagh, am Araxes. **Semenowi** n. sp.

b) Beide Dorsalrippen der Flügeldecken stark erhaben und glattrandig; Halsschild mit grossen, länglichen, compressen Körnern besetzt, die Mitte der Länge nach geglättet und körnchenfrei. Turkmenien. **Boisduvali** Zubk.

Die neue Art ist beiden Arten, namentlich dem *L. Boisduvali,* ungemein ähnlich, aber leicht durch die oben angeführten Charaktere zu unterscheiden; in der feinen Sculptur des Kopfes und Halsschildes stimmt sie nahezu mit *Lederi* überein, nur ist selbe noch feiner und zerstreuter. Die Behaarung ist lang, gelblich, aufgerichtet. Kopf und Halsschild sind etwas schmäler als die Flügeldecken. Die Fühler sind etwas länger als bei *Boisduvali.*

Länge 7—9 *mm.*

Mir liegen zwei nur in der Grösse abweichende Stücke vor. Ich habe mir erlaubt, die neue Art dem Monographen der Gattung *Leptodes* zu dediciren.

11. **Nebria araschinica** n. sp.

Von der Gestalt und Grösse der *N. alpicola* Motsch. aus Armenien, aber flacher, feiner gestreift und durch den hinten stark eingeschnürten Halsschild weit verschieden.

Am ähnlichsten der *N. Lafrenayei* aus den Pyrenäen, aber viel grösser und etwas weniger schlank gebaut.

Schwarz, die Spitzen der Tarsen, die Mandibeln und die Klauen, sowie ein Stirnflecken braunroth. Die 4 ersten Fühlerglieder tief schwarz, glänzend, glatt, die übrigen braun und behaart. Kopf schmäler als der Thorax, glatt, jederseits neben dem Auge mit einem Borstenpunkte, Schläfen parallel, Stirn

von den Schläfen durch keinen deutlichen Quereindruck abgesetzt. Halsschild etwas breiter als lang und etwas schmäler als die Flügeldecken, stark herzförmig, in der Mitte glatt, seitlich breit gerandet, Vorderwinkel spitzig vorragend, hinten eingeschnürt und der schmälere Apicaltheil parallel, Hinterwinkel spitzig nach hinten verlängert. Flügeldecken länglich-oval, ziemlich flach, fein gestreift, in den Streifen ziemlich stark punktirt. Beine schlank, Tarsen des ♂ wenig verbreitert, die Glieder länger als breit, unten bebürstet. Prosternum und Bauch nahezu glatt, ohne Tastborsten.

An den Seiten des Halsschildes befinden sich 2, in den Hinterwinkeln 1 borstentragender Punkt.

Länge 13—15 *mm.*

Ilandagh (am Vorgebirge des Araschin) und Ahdagh, unfern von Ordubad, in wenigen Stücken von Fräulein Antonie Kubischtek entdeckt.

12. **Tachys** (s. str.) **vittatus** Motsch. Käf. Russl. 1850. 8.

Nigro-brunneus, nitidus, glaber, ore, antennis pedibusque testaceis, femoribus antennisque apicem versus leviter infuscatis, elytris bistriatis, stria secunda obsoleta utrinque abbreviata, plaga lata, subintegra dorsali testacea notatis. Long. 2 *mm.*

Von der Grösse und Körperform des *T. scutellaris,* auch in der Färbung am ähnlichsten dieser Art, allein ausgezeichnet vor allem durch die Flügeldeckenstreifen, wovon der Nahtstreif fast ganz, der zweite Streifen jedoch nur sehr schwach eingedrückt und jederseits weit verkürzt ist. Der Porenpunkt steht dicht vor der Mitte der Decken frei. Braunschwarz, Fühler, Mund und Beine gelb, die ersteren gegen die Spitze und der grösste Theil der Schenkel getrübt, Flügeldecken schwarzbraun, auf jeder eine breite, fast vollständige Längsbinde, gelb. Auch der Rand der Epipleuren hell gefärbt. Wegen der Streifung der Decken mit dem kleineren, etwas anders geformten *algiricus* verwandt und neben diesen zu stellen.

Ist von Motschulsky vom Ural beschrieben. Ich besitze diese Art von Margelan, wo sie von Eugen Willberg gesammelt wurde und welche auf die kurze Beschreibung Motschulsky's in allen Stücken passt.

13. **Antisphodrus leptoderus** n. sp.

Obscure brunneus, nitidulus, elytris subopacis, subtus cum antennis, palpis pedibusque dilutioribus, ferrugineis, antennis tenuibus,

dimidium corpore superantibus, capite elongato, ovali, angusto, laevi, utrinque prope oculos parce striolatis, punctis duobus piliferis impressis, lateribus pone oculos mediocres parum prominulis sensim longe angustatis; prothorace elongato, angusto, latitudine sesqui longiore, capite haud latiore, subparallelo, basin versus levissime angustato, ante angulos posticos rectos vix sinuato, supra laevi, in medio leviter canaliculato, utrinque impressione obsoleta valde elongata, antice medium superante, parum obliqua insigni; elytris ovalibus, regulariter striatis, striis subtiliter punctatis, interstitiis aequalibus, deplanatis; pedibus gracilibus, elongatis, trochanteribus posticis obtusis, tarsis anticis maris leviter dilatatis, subtus spongiosis, posticis subtus subpubescentibus, supra haud sulcatis; unguiculis simplicibus. Long. 14 *mm.*

Sehr ausgezeichnet durch den sehr langen und schmalen Kopf und Halsschild; letzterer ist nicht breiter als der erstere, anderthalbmal länger als breit, fast parallel, nicht herzförmig, die Scheibe jederseits mit etwas schrägen, weit über die Mitte der Scheibe hinaufreichenden, flachen Basaleindrücken.

Margelan; 1 ♂ von Herrn Eugen Willberg aufgefunden.

14. **Scimbalium grandiceps** n. sp.

Rufo-brunneum, unicolor, major, subdepressum, tenuiter fulvopubescens; antennarum articulo primo tertio fere breviore, secundo quarto quintoque subaequali, capite magno, obovato, thorace latiore, postice sat fortiter, antice parce subtiliter punctato, oculis parvis, minus prominulis; prothorace latitudine longiore, coleopteris parum angustiore, ovato, basin versus leviter angustato, angulis fere rotundatis, supra dense distincte punctato, linea laevi vix perspicua; elytris thorace fere brevioribus, dense fortiter subrugose punctatis; abdomine sensim latiore, parce obsolete asperato-punctulato, segmentis primis magis distincte punctatis, pedibus gracilibus, femoribus anticis inflatis, intus in medio dentatis, tibiis anticis intus pone basin excavatis, tarsis posterioribus valde gracilibus, anticis dilatatis. Long. 11 *mm.*

In der Gestalt dem *S. testaceum* ähnlich, aber dreifach grösser. Auch an *Glyptomerus cavicola* sehr erinnernd, aber wegen der Form der Maxillartaster und Tarsen zu *Scimbalium* gehörend.

Margelan; 1 ♀ von Herrn Eugen Willberg entdeckt.